

Sonntag, 11. November 2012

12.00 – 15.00,

Treffpunkt Neuer Markt, Herford

Kostenbeitrag VHS 5,00 €

Orte jüdischen Lebens in Herford

Stadtrundgang mit Christoph Laue

Seit dem 14. Jahrhundert leben Menschen jüdischen Glaubens in Herford. Ihre Geschichte ist immer von Normalität und Verfolgung geprägt gewesen. Verfolgung und Vernichtung in der NS-Zeit beendeten diese uralte Tradition. Sie hat nur wenige sichtbare Spuren in Herford hinterlassen. Die unsichtbaren und sichtbaren Spuren jüdischen Lebens in Herford werden auf dem Stadtrundgang aufgesucht und erläutert. In den Stadtrundgang integriert sind Besuche in der heutigen Synagoge und auf dem jüdischen Friedhof (männliche Teilnehmer bitten wir um eine Kopfbedeckung für den Besuch der Synagoge).

In Zusammenarbeit mit der VHS Herford, der Jüdischen Kultusgemeinde Herford-Detmold und dem Verein für Herforder Geschichte e. V.

noch bis 18. November 2012

„Jud Süß, Geschichte(n) einer Figur“

Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt im Herforder Rathaus

Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag 14 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Sonntag, 18. November 2012

18:00 Uhr

Kleine Markthalle Herford, Rathausplatz

Eintritt 5 €

Jud Süß

Der Propagandafilm von 1940

**Eingeführt und kommentiert von der
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung**

Der Spielfilm von Veit Harlan aus dem Jahr 1940 ist ein von den Nationalsozialisten in Auftrag gegebener antisemitischer Propagandafilm. Er ist an die historische Figur des Joseph Süß Oppenheimer (1698–1738) angelehnt, entspricht jedoch nicht den überlieferten Quellen. Schauspieler waren u. a. Ferdinand Marian als Joseph Süß Oppenheimer, Heinrich George als Karl Alexander, Herzog von Württemberg und Kristina Söderbaum.

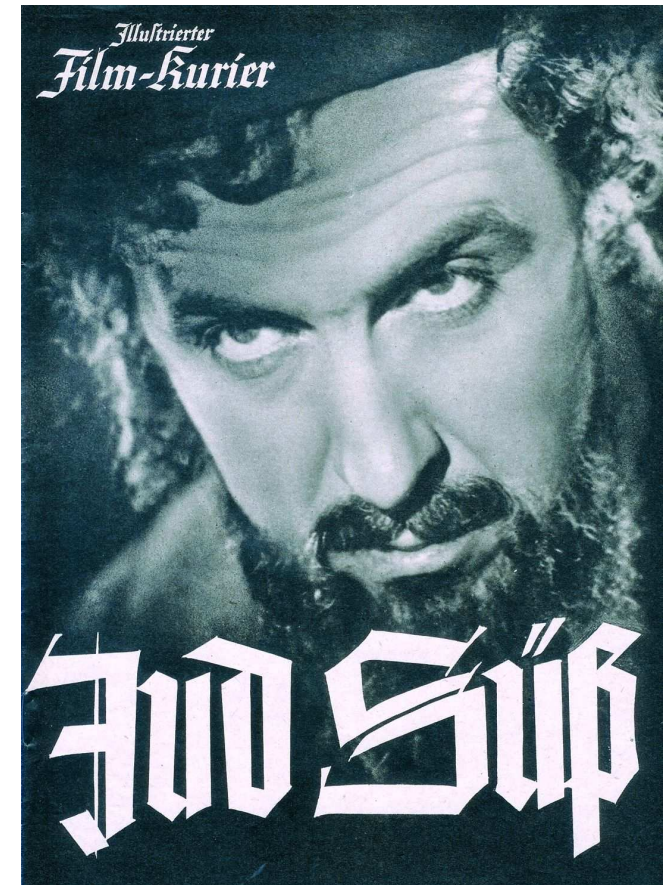
In Deutschland wird die öffentliche Aufführung von „Jud Süß“ vom Rechteinhaber, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, nur mit einem begleitenden Kommentar



sowie unter Auflagen gestattet und der Vertrieb des Films untersagt (Vorbehaltsfilm).

Kuratorium für eine Dokumentations- und Begegnungsstätte in Herford zum Erinnern, Forschen und Gedenken
Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford
05221-189257

info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de



Veranstaltungen des Kuratoriums im Herbst 2012

 **Erinnern
Forschen
Gedenken
Kuratorium**

 **Zellentrakt
Gedenkstätte**

Donnerstag, 25. Oktober 2012

19:30 Uhr

Elsbach-Haus Goebenstraße

Eintritt 8 €

(Vorverkauf: Buchhandlung „Auslese“ Elsbach-Haus)

**„Meine Sprache wohnt woanders“
Gedanken zu Deutschland und Israel
Mit Lea Fleischmann**

Lea Fleischmann (* 1947 in Ulm) ist als Tochter von Holocaust-Überlebenden geboren und war als Lehrerin im hessischen Schuldienst tätig. Sie wanderte 1979 nach Israel aus und fand dort zu ihren jüdischen Wurzeln. Sie wird aus ihrem Buch „Meine Sprache wohnt woanders“ lesen, über ihre Kind- und Jugendzeit berichten und darlegen, warum sie Deutschland verlassen hat.

Auch sind Beziehungen zu der aktuellen Ausstellung „Jud Süß“ herzustellen, denn der neue Antisemitismus beruht teilweise auch auf einer sehr feindlichen Einstellung gegenüber dem Staat Israel was nicht mit einer berechtigten kritischen Haltung verwechselt werden darf.



Die Zuhörer werden auch über das Leben in Israel informiert und können anschließend Fragen stellen.

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Auslese, Elsbach-Haus

Dienstag, 6. November 2012

19:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Herford-Detmold

Synagoge, Komturstraße 21

Eintritt 6 €

**Emilie und Oskar Schindler
Eine Zeitzeugin der zweiten Generation
berichtet**

Mit Prof. Erika Rosenberg

Zivilcourage und Mut: Emilie und Oskar Schindler retteten 1200 Menschen vor der Gaskammer. 2000 Tage lang hat das tapfere Ehepaar ihr Leben riskiert und ihre Arbeiter in der Emailwarenfabrik vor der Gewalt der Nazis geschützt.



Frau Prof. Erika Rosenberg ist Zeitzeugin der zweiten Generation in mehrfacher Weise: als

Tochter von nach Argentinien geflohenen Juden, als Freundin und Vertraute von Emilie Schindler, der Frau des durch den Film "Schindlers Liste" bekannt gewordenen Retters von 1200 Menschen vor der Gaskammer, und als Biografin von Oskar und Emilie Schindler. Sie lebt und arbeitet in Argentinien, hat u. a. Biografien über das Ehepaar Schindler verfasst und ist die Kuratorin einer Ausstellung mit Dokumenten, Bildern und Originalexponaten aus dem Schindler-Nachlass.

In Zusammenarbeit mit der VHS Herford und der Jüdischen Kultusgemeinde Herford-Detmold

Freitag, 9. November 2012

19:00 Uhr

Gedenkstätte Zellentrakt Rathausplatz 1

Eintritt frei

**Gedenkstunde an die
Reichspogromnacht 1938
mit szenischer Lesung aus der
Literatur zu „Jud Süß“**

Die szenische Lesung (mit musikalischer Umrahmung) aus literarischen und historischen Texten zu Joseph Süß Oppenheimer - Jud Süß - sowie aus dem aktuellen Antisemitismus-Bericht der Bundesregierung zeigt die Geschichte und die Aktualität von Antijudaismus und Antisemitismus in Deutschland.“

